



„Oh, das kannst du nicht ändern,“ sagte die Katze: „wir sind alle toll hier. Ich bin toll. Du bist toll.“

„Woher weißt du, daß ich toll bin?“ fragte Alice.

„Du mußt es sein,“ sagte die Katze, „sonst wärest du nicht hergekommen.“

Alice fand durchaus nicht, daß das ein Beweis sei; sie fragte jedoch weiter: „Und woher weißt du, daß du toll bist?“

„Zu allererst,“ sagte die Katze, „ich bin toll. Das giebst du zu?“

„Zugesanden!“ sagte die Katze.

„Nun, gut,“ fuhr die Katze fort, „wenn er blickt, wenn er bellt, wenn er schnurrt, wenn er miaut, wenn ich mich freue, und wenn ich ärgerlich bin. Du bist toll.“

„Ich nenne es spinnen,“

„Nenne es, wie du willst,“ sagte die Katze, „du heutzutage Croquet mit der Katze.“

„Ich möchte es sehr gern,“ sagte Alice, „bin noch nicht eingeladen.“

„Du wirst mich dort verschwand.“

Alice wunderte sich nicht daran gewöhnt, daß sie noch nach der Suppe gegessen hatte, erschien sie nicht.

„Uebrigens, was ist das?“ sagte die Katze. „Ich frage.“